



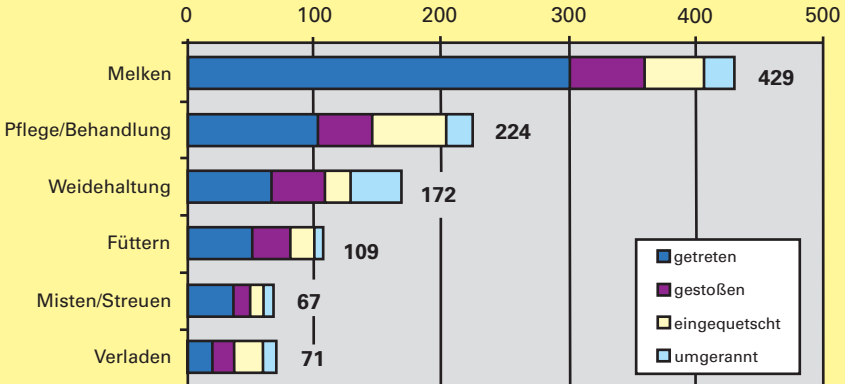
**Land- und forstwirtschaftliche
Berufsgenossenschaft Hessen,
Rheinland-Pfalz und Saarland**

Rindviehhaltung nicht immer ohne Risiko

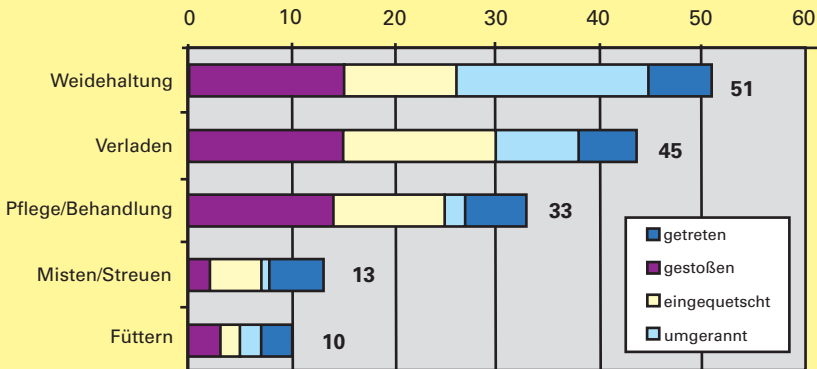


**Bulle „Wotan“ ist fest entschlossen, seinen Harem vor
Eindringlingen zu beschützen!**

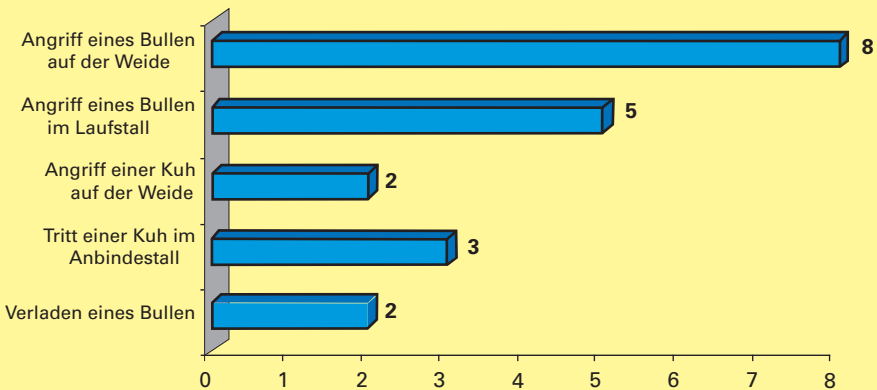
Unfallursachen beim Umgang mit Kühen und Rindern - LBG Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland 2003 -



Unfallursachen beim Umgang mit Bullen - LBG Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland 2003 -



Ursachen tödliches Unfälle beim Umgang mit Rindvieh - LBG Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, seit 1997 -



Schwere und tödliche Unfälle mit Bullen

Bei der Wasserfaßkontrolle angegriffen und tödlich verletzt

Beim Versuch, den Wasserstand im Weidefaß zu kontrollieren, mußte der 75jährige Altenteiler ca. 20 m durch den Tierbereich gehen. Auf diesem Weg wurde er vom in der Mutterkuhherde mitlaufenden Zuchtbullen angegriffen und schwer verletzt. Ein Spaziergänger hatte den leblosen Körper in der Weide liegen sehen und einen Notruf abgesetzt. Der Altenteiler verstarb ca. 3 Stunden später an seinen schweren inneren Verletzungen.

63jähriger Landwirt vom Zuchtbullen tödlich verletzt

Die Mutterkuhherde mit dem Zuchtbullen sollte von der hofnahen Weide umgetrieben werden. Während der Sohn das Wasserfaß auf die neue Weide brachte, versuchten der Landwirt und dessen Bruder, die Tiere schon in den Stall zu treiben. Dabei wurden beide vom Bullen angegriffen und schwer verletzt; der Landwirt so schwer, daß er wenige Tage später im Krankenhaus verstarb.

Landwirtin beim Eintreiben der Milchkühe vom Zuchtbullen getötet

Die 36jährige wollte mit ihrem 5jährigen Sohn die Milchkühe in den Stall zum Melken treiben. Auf der Weide griff der Zuchtbulle die Frau an und verletzte sie so schwer, daß sie in der Folgenacht verstarb. Der 5jährige blieb unverletzt.

70jähriger Altenteiler vom Zuchtbullen tödlich verletzt

Beim Austreiben der 90 Milchkühe war der Altenteiler mit dem PKW voran zur Weide gefahren. Als der Enkel mit zwei Hütehunden und der Herde kam, fand er den Altenteiler schwer verletzt auf dem Boden liegen. Dieser konnte noch auf den Bullen als Verursacher hinweisen, bevor er verstarb.

Altenteiler im Laufstall vom Zuchtbullen tödlich verletzt

Beim morgendlichen Melken hatte der Enkel bei einer der Kühe erste Anzeichen einer Euterentzündung festgestellt und dies während des Frühstückes mitgeteilt. Da der Landwirt in Urlaub war, ging der 77jährige Altenteiler nach dem Frühstück in den Stall, um sich die Kuh anzusehen. Er wurde vom mitlaufenden Zuchtbullen angegriffen und so schwer verletzt, daß der Notarzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Beim Verladen von Mastbullen wurde der 21jährige Junglandwirt getötet

Beim Verladen von Mastbullen drehte sich einer der Bullen um und lief in die Box zurück. Dort griff er den Landwirt an, der sich aber retten konnte. Sein Sohn, der daraufhin die Box betrat, wurde von dem Bullen mit Wucht an die Wand gedrückt. Er verstarb noch an der Unfallstelle an den schweren Kopfverletzungen.

Beim Verladen eines Bullen angegriffen und schwer verletzt worden

Beim Heraustreiben seines aggressiv gewordenen Zuchtbullen aus einer Box auf den bereitstehenden Lkw eines Metzgers griff der Bulle den 60jährigen Landwirt an und verletzte ihn so schwer, daß er ca. 4 Wochen später im Krankenhaus verstarb.

Landwirt und Ehefrau vom Zuchtbullen angegriffen

Nach dem morgendlichen Melken gingen die Kühe auf die hinter dem Stall gelegene Weide. Der mitlaufende Zuchtbulle durchbrach eine Absperrung und lief in eine andere Richtung. Der Landwirt folgte ihm. Beim Versuch, ihn zurückzutreiben, wurde er angegriffen. Seiner Ehefrau, die ihm gefolgt war, gelang es, den Bullen von ihrem Mann abzulenken, dabei wurde sie ebenfalls schwer verletzt.

Vater und Sohn vom Zuchtbullen angegriffen und schwer verletzt

Nach dem nächtlichen Weidegang sollte die Milchkuhherde mit Zuchtbullen in den Stall zum Melken getrieben werden. Der 32jährige Landwirt, der die Tiere zum Stall trieb, wurde von dem sich umdrehenden Bullen attackiert und mit dem Kopf auf den Boden gedrückt. Sein Vater, der am Stalleingang auf die Herde wartete, hatte den Angriff beobachtet und war seinem Sohn zu Hilfe geeilt. Der Bulle ließ vom Landwirt ab und griff den Vater an. Beide konnten sich mit erheblichen Verletzungen auf dem Boden rollend unter dem Weidezaun hindurch in Sicherheit bringen.

„Mein Bulle tut mir nichts!“

Mit dieser Einstellung ging ein erfahrener Landwirt in die hofnahe Weide, um eine Kuh zum Verkauf herauszuholen. Der mitlaufende Bulle, der sich gegenüber der Frau und dem Sohn des Unternehmers schon mehrmals drohend verhalten hatte, näherte sich dem Landwirt, der der Kuh gerade ein Strickhalfter anlegte. Fest entschlossen, den Bullen beim Nasenring zu fassen und ihm zu zeigen, wer der Herr ist, griff der Landwirt nach dem Nasenring. Der Bulle war jedoch schneller. Er griff an und schleuderte den Landwirt im hohen Bogen durch die Weide. Beim Nachsetzen des Bullen hatte der Landwirt Glück. Er rutschte vor dem bohrenden Kopf des Bullen hangabwärts durch das nasse Gras und konnte sich unter dem Weidezaun hindurch in Sicherheit rollen.

Unfall mit einem weiblichen Tier

Mutter des Landwirts wurde beim Einfangen der Rinder angegriffen

Beim Versuch, die aus der Weide ausgebrochenen Jungrinder in einen Viehtriebwagen zu treiben, wurde die 61jährige Mutter des Landwirts von einem der Rinder angegriffen und zu Boden geschleudert. Das Tier setzte nach und die Frau wurde mehrmals mit dem Kopf auf den Boden gedrückt. Erst der herbeigeeilte Sohn konnte das Rind verscheuchen. Den eindringlichen Rat des Außendienstmitarbeiters der Berufsgenossenschaft, ein einmal so massiv angreifendes Tier zur Schlachtung zu geben, lehnte der Landwirt zunächst ab. Drei Wochen später, nachdem er selbst Ziel einer Attacke geworden war, wurde das Tier zum Schlachten verkauft.

Grundregeln für den Umgang mit Tieren

1. **Ruhe bewahren!**
Hektische Menschen verursachen bei Tieren Stress. Stress vermindert bei Milchkühen die Milchleistung, bei Fleischrindern die Fleischqualität und erhöht die Unfallgefahr durch Angst- und Abwehrreaktionen der Tiere ganz wesentlich!
2. Beim Herantreten die Tiere ansprechen!
3. Keine plötzlichen, schnellen Bewegungen!
4. Keine lauten Geräusche!
5. Stall möglichst fliegenfrei halten!
6. Sicherheitsschuhe oder Sicherheitsstiefel tragen!
7. Tiere beobachten und Leittiere aufmerksam im Auge behalten!
8. Ställe oder Weiden, in denen Zuchtbullen mit der Herde laufen, nie allein betreten!
9. Tierbereich auf der Weide grundsätzlich nur mit Stock, Knüppel oder Viehtreiber betreten, damit angreifende Tiere abgewehrt werden können! Zusätzlich für eine Rückzugsmöglichkeit (z. B. Fahrzeug) sorgen!
10. In der Weide in Anwesenheit der Tiere nur unbedingt notwendige Arbeiten verrichten!
11. Mutterkuhherden sind auf Weiden nur sicher und wirtschaftlich zu behandeln, zu impfen und zu markieren, wenn eine geeignete Corralanlage mit Fang- und Behandlungsstand zur Verfügung steht.
12. Neugeborene Kälber in Mutterkuhherden nie in Anwesenheit der Mutter anfassen, behandeln oder markieren!
13. Zur Behandlung von Tieren in Laufställen müssen Einrichtungen vorhanden sein, mit denen die Tiere gefahrlos gefangen und in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt werden können (z. B. Fangfreßgitter).
14. Wasserfässer auf der Weide außerhalb des Tierbereiches positionieren!
15. Kälber gegen Hornbildung behandeln!
Besser: Herde Zug um Zug auf genetisch hornlose Tiere umstellen.
16. Böartige Tiere umgehend zur Schlachtung geben!

Checkliste für mehr Sicherheit in der Rindviehhaltung	ja	nein
Ereigneten sich in den letzten 5 Jahren Unfälle mit Rindvieh?		
Wurde meistens die gleiche Person verletzt?		
Wenn beide vorhergehenden Fragen mit ja beantwortet wurden: Kann es sein, daß die Grundregel 1 (s. vorige Seite) nicht ausreichend beachtet wurde?		
Werden alle Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen und bei passenden Gelegenheiten über Unfallgefahren und Sicherheitsmaßnahmen informiert?		
Werden die Tiere vor dem Herantreten angesprochen?		
Werden schnelle Bewegungen und laute Geräusche, die bei den Tieren zu Schreck- oder Abwehrreaktionen führen könnten, vermieden?		
Werden die Kälber zeitig gegen Hornbildung behandelt?		
Werden im Sommer die Fliegen ausreichend bekämpft?		
Werden beim Umgang mit Rindvieh von <u>allen</u> Personen konsequent Sicherheitsstiefel oder Sicherheitsschuhe getragen?		
Gibt es in Ihrem Stall Möglichkeiten, die Tiere für Impfungen oder Behandlungen sicher festzusetzen (z. B. Fangfreßgitter)?		
Sind Treibgänge und ausreichend Treibgatter vorhanden, die ein sicheres Treiben der Tiere zum Verladen ermöglichen?		
Ist jedem bewußt, daß er den ranghöheren Tieren besondere Aufmerksamkeit schenken muß, wenn er den Tierbereich betritt?		
Ist allen bewußt, daß brünstige Tiere abnormal reagieren können und deshalb besonderer Aufmerksamkeit bedürfen?		
Ist sichergestellt, daß niemand allein den Tierbereich auf der Weide betritt?		
Ist die Versorgung der Tiere mit Trinkwasser auf der Weide von außerhalb des Tierbereichs sichergestellt? <i>- Wenn nein - gefährden Sie völlig unnötig Leben und Gesundheit Ihrer Angehörigen und Mitarbeiter. Sprechen Sie mit unserem Außendienstmitarbeiter über mögliche Alternativen. Siehe auch Rückseite dieses Faltblattes.</i>		
Sind wirksame Treibhilfen in ausreichender Anzahl griffbereit?		
Ist klar geregelt, daß aufschiebbare Arbeiten in der Weide nicht durchgeführt werden, solange die Tiere in der Weide sind?		
Ist Ihnen als Unternehmer bewußt, daß Sie Tiere (Bullen oder Rinder), die einmal ein aggressives Verhalten gezeigt haben, unverzüglich aus dem Betrieb entfernen müssen?		

Zusätzliche Fragen an Rindviehhalter mit Zuchtbullen

	ja	nein
Mögen Sie Hunde? Wenn ja, haben Sie sich schon einmal Gedanken um die Anschaffung eines Hütehundes gemacht? - <i>Informationen zu diesen Hunden, zu Züchtern und zur Ausbildung erhalten Sie von unserem Außendienstmitarbeiter oder vom Verein Border-Collie Deutschland e.V. (www.abcdev.de).</i>		
Ist bei „Anbindehaltung“ der Milchkühe ein Sprungstand vorhanden? <i>Wird ein Zuchtbulle in der Anbindehaltung von Milchvieh eingesetzt, muß ein Sprungstand vorhanden sein, und der Bulle muß mit Führstange und Nasenring von Hand der Kuh zugeführt werden!</i>		
Werden Zuchtbullen spätestens im Alter von 12 Monaten Nasenringe aus nichtrostendem Stahl eingezogen?		
Wird der Zuchtbulle in einer Box gehalten, und bleibt er zum Decken in der Box?		
Hat die Box eine Möglichkeit, den Zuchtbullen einzufangen und festzusetzen (z. B. Fangfreßgitter)?		
Besteht die Box aus senkrechten Rohren mit Fluchtmöglichkeiten für den Betreuer? <i>Waagerechte Boxenabtrennungen bilden immer eine Kreuzung mit den Gliedmaßen und sind nur sehr viel zeitaufwendiger zu übersteigen oder zu durchsteigen.</i>		

Läuft der Zuchtbulle in Ihrer Milchviehherde frei mit? Wenn ja:		
Ist klar geregelt, daß niemand den Tierbereich allein und ohne Treibhilfe betritt? <i>Weder beim Nachtreiben der Kühe zum Melkstand, noch bei der Reinigung der Liegeboxen!</i>		
Ist ebenfalls klar geregelt, daß niemand die Weide allein, ohne Treibhilfe und ohne Fluchtmöglichkeit (Schlepper, Pkw) betritt?		
Werden die Personen, die im Tierbereich Arbeiten verrichten, in regelmäßigen Zeitabständen über das Risiko durch einen mitlaufenden Zuchtbullen unterwiesen?		
Weiß jeder, daß er Auffälligkeiten im Verhalten des Bullen sofort dem Unternehmer melden muß?		

Sichere Zuchtbullenhaltung in der Milchviehherde - Bullenbox!



- Die wesentlichen Vorteile sind
- einfache Brunsterkennung und deutliche Brunst durch die Anwesenheit des Bullen,
 - gezielte Zuchtauswahl durch Besamung trotz der Anwesenheit eines Bullen,
 - optimale Sicherheit durch räumliche Trennung von der Herde,
 - optimale Fluchtmöglichkeit für Betreuer.



Haben Sie Ihr Wasserfaß noch in der Weide?

Dann ist das Aufstellen und Nachfüllen mit einer erhöhten Gefährdung verbunden, selbst dann, wenn eine zweite Person das Tor öffnet und dafür sorgt, daß die Tiere in der Weide bleiben!

Besser: Wasserfaß von außen zugänglich parken!

Vorteile:

- Kein zweiter Mann nötig.
- Betreten des Tierbereiches ist nicht nötig.
- Zeitersparnis.

Verladen von Mastbullen aus der Box - immer ein hohes Sicherheitsrisiko!

- ◆ Schlachtreife Mastbullen, die in einer Box ohne Fanggitter gehalten werden, nur boxenweise verkaufen und verladen.
- ◆ Treibgang bis zum Fahrzeug so eng gestalten (siehe Foto), daß sich die Tiere nicht drehen und zurücklaufen können.
- ◆ Austrieb aus der Box möglichst nur von außerhalb, z. B. mit einer Stange oder einem Elektrotreiber an einer Stange.
- ◆ Jeder Aufenthalt in der Box ist durch die Streßsituation der Tiere für den Menschen unmittelbar lebensbedrohlich.



**Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland**

Bartningstr. 57, 64289 Darmstadt
Theodor-Heuss-Str. 1, 67346 Speyer
Tel: 0561/1006-2285 Fax: -2379

Luisenstr. 12, 34119 Kassel
Heinestr. 2 - 4, 66121 Saarbrücken
e-Mail: TAD@hrs.lsv.de